

Sitzung vom 13. April 1885.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Vice-Präsident.

Der Vorsitzende spricht sein Bedauern aus, auch heute wieder der Gesellschaft den beklagenswerthen Verlust eines ihrer Mitglieder anzeigen zu müssen.

Am 27. März d. J. ist der Privatdocent der Chemie an der Universität München,

HR. DR. CLEMENS ZIMMERMANN,

erst 29 Jahre alt, nach kurzem Krankenlager verschieden. Geboren am 4. März 1856 zu München, hatte er daselbst, nach Absolvirung des Gymnasiums, unter Baeyer und Volhard Chemie studirt, und bald nach erfolgter Promotion im Jahre 1879 die Stelle eines ersten Assistenten am chemischen Laboratorium der Akademie der Wissenschaften zu München erhalten. 1882 habilitirte er sich als Privatdocent an der dortigen Universität und übernahm zugleich die Führung der sehr zahlreich besuchten anorganischen Abtheilung des genannten, unter Prof. v. Baeyer's Leitung stehenden Laboratoriums. Hier sowohl wie durch seine Vorlesung über analytische Chemie hatte er vielfach Gelegenheit seine hervorragende Befähigung für das Lehrfach zu entfalten, und in kurzer Zeit einen zahlreichen Schülerkreis um sich zu sammeln, der ihm, in Erwiderung seiner gewissenhaften Hingebung an seine Aufgabe, mit treuer Liebe anhing.

In Clemens Zimmermann ist einer der jüngeren, zugleich ein vilverheissender und reichstbegabter Analytiker dahingeshieden. Die kurze Frist, kaum mehr als ein Lustrum, welche ihm zu selbstständiger wissenschaftlicher Thätigkeit vergönnt war, hat nicht allein zur sorgsamsten Erfüllung zahlreicher und wichtiger Unterrichtsaufgaben, sondern darüber hinaus zur Ausführung einer nicht unbedeutenden Anzahl hervorragender Untersuchungen hingereicht, unter denen hier nur

diejenigen über das Atomgewicht des Urans, über dessen Oxydationsstufen und analytische Bestimmung, über die Maassanalyse mittelst Kaliumpermanganat bei Gegenwart von Salzsäure, über die Bestimmung der Metalle der Eisengruppe und, nicht in letzter Linie, die von ihm beeinflusste schöne Arbeit v. der Pfordten's über Molybdän- und Wolframverbindungen genannt zu werden brauchen, um die Fachgenossen an wichtige, Zimmermann zu dankende Fortschritte unserer Kenntnisse zu erinnern.

In dem Augenblick, da eben Zimmermann's Hoffnungen auch auf äussere Lebensstellung sich zu verwirklichen beginnen sollten, wurde er seiner Laufbahn durch den Tod entrissen.

Ein ausführlicherer Nekrolog des Verstorbenen ist der Gesellschaft von befreundeter Seite in Aussicht gestellt.

Die Versammlung ehrt das Andenken des Dahingeshiedenen durch Erheben von den Sitzen.

Der Vorsitzende theilt ferner mit, dass der berühmte Erfinder des Entphosphorungsverfahrens des Eisens, Sidney Gilchrist Thomas, am 1. Februar d. J. im Alter von 35 Jahren zu Paris verschieden ist.

Hierauf begrüsst der Vorsitzende die als Gäste in der Sitzung anwesenden auswärtigen Mitglieder, die HHrn. Prof. Dr. Lossen aus Königsberg und Dr. Königs aus München.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren:

Adolf Zimmermann, Danzig;
 Reimarus, Berlin;
 Dr. Alex. Angelbis, Dresden;
 A. W. Palmer, } Cambridge;
 P. N. Evans, }
 William Palmer Wynne, B. Sc., London;
 Lucien V. Leach, Philadelphia, Penn.;
 C. A. Seyler, London;
 Richard Lauch, München;
 Ernst Anwandter, Zürich;
 Ernest E. Jaber, Philadelphia, Penn.;
 A. Köhler, }
 Reinhold List, } Leipzig;
 Ph. Thomas Main, Cambridge [England];
 Max Carl Traub, }
 Halil Edhem. Bey, } Bern;
 Stud. Gerson, Hamburg;

Paul Jochum, Berlin;
 Dr. Koizon Tamba, Erlangen;
 Prof. Dr. Warden, Calcutta;
 Cand. Windisch, Berlin.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

- Oberlehrer G. Siebert, Wiesbaden, Emserstr. 2 (durch E. Borgmann und H. Fresenius);
 Vittorio Villavecchia, Instituto Chimico, via Panisperna, Roma (durch G. Ciamician und P. Magnaghi);
 Heinrich Satin, Chemiker per Adr. Kattundruckerei von A. Reiss in Liesing bei Wien (durch A. Lieben und L. Haitinger);
 Alfred Gay, St. Petersburg, chem. Laboratorium des Technologischen Instituts (durch F. Beilstein und L. Jawein);
 Rol. R. Steele, Esq. J. C. S., West Jerrace, North Ormesby, Middlesbro, England (durch A. Wolf und F. Tiemann);
 Dr. T. M. Chatard } United States Geological Survey,
 Edward Whitfield } Washington (durch F. W. Clarke
 und F. A. Gooch);
 Emil Heusser, Chemiker bei Georg Karl Zimmer, Mannheim (durch W. Rohn und R. Laiblin);
 Dr. Max Breslauer, Brandenburg a. H., Jacobstr. 28 (durch Friedrich C. G. Müller und F. Raschig);
 Arthur Meyer, stud. chem. Berlin W. Lützowstr. 32 (durch Th. Weyl und A. Herzfeld).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

85. Naturen, 1885. No. 3.
 144. Annali di chimica medico-farmaceutica e di farmacologia. (Fortsetzung von Annali di chimica applicata alla medicina und Rivista di chimica medica e farmaceutica.) Direttori: P. Albertoni, J. Guareschi; Condirettori: A. Pavesi, G. Colombo. Vol. I. No. 1 bis 3. Milano 1885.
 148. Boletin de la academia nacional de ciencias en Córdoba (Republica Argentina). Tomo VII, 3. Buenos Aires.
 1566. Dittmar, W. Tables to facilitate chemical calculations. 2^d edition. Glasgow 1885.
 1734. Boehm, R. Beiträge zur Kenntniss der Hutpilze in chemischer und toxicologischer Beziehung. I Boletus luridus.
 1735. Beck, Paul. Beitrag zur Kenntniss des Umbelliferons. Inaug.-Diss. (Erlangen). Berlin 1884.

1736. Korschelt, O. The water supply of Tókió.
 1737. — and H. Yoshida. The chemistry of Japanese lacquer.
 1738. Wislicenus, Wilhelm. Ueber die Einwirkung von Cyankalium auf Phtalid. Inaug.-Diss. Würzburg 1885.
 1739. Errera, Léo. Sur le glycogène chez les Basidiomycètes.
 1740. Böhm, R. Ueber das Vorkommen und die Wirkungen des Cholins und die Wirkungen der künstlichen Muscarine.
 1741. American institute of mining engineers. Sep.-Abdr.

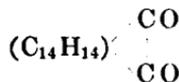
Der Vorsitzende: Der Schriftführer:
 C. Liebermann. A. Pinner.

Mittheilungen.

202. Eugen Bamberger und Samuel C. Hooker: Ueber Reten. (III.)¹⁾

(Mittheilung aus dem chem. Laboratorium der Kgl. Akademie der Wissenschaften in München.)

Der eine von uns²⁾ hat gezeigt, dass der aus dem Reten durch Oxydation entstehende und von ihm als Retistenchinon bezeichnete Körper zwei benachbarte Carbonylgruppen enthält und die durch die einfache Formel



ausgedrückte Molekulargrösse besitzt.

Mit dieser Formel standen vier von Ekstrand³⁾ festgestellte Thatsachen im Widerspruch: Die Bildung von Reten aus Retistenchinon durch glühenden Zinkstaub, die Zusammensetzung des Bromderivats $C_{40}H_{31}Br_4O_5$, die Regeneration von Reten aus dem Retistenketon $(C_{14}H_{14})CO$, welches — wie später gezeigt wird — identisch

¹⁾ Ausführliche Darstellung der in den folgenden Abhandlungen erwähnten Thatsachen findet man in einer gleichzeitig an die Redaktion von Liebig's Annalen abgeschickten Publication.

²⁾ Bamberger, diese Berichte XVII, 453; XVIII, 81.

³⁾ Ann. Chem. Pharm. 185, 75; diese Berichte XVII, 692.